

A close-up, artistic photograph of a shower head with water spraying out. The water droplets are captured in mid-air, creating a dynamic and refreshing scene. The entire image is tinted with a deep blue color, giving it a clean, serene, and aquatic feel.

*Vom Wert
des Wassers*



ALEIX FERRER DUCH

Biologiestudium, Master in nachhaltiger Entwicklung,
Basel, CH

Ich bin ein Warmwasser-Duscher, das heißt, ich dusche gerne lange und sehr heiß - eine Verschwendung in jeder Hinsicht. Man kann sagen, das sind keine guten Voraussetzungen, um einen solchen Artikel zu schreiben. Oder genau deshalb sogar passend!

WASSER – was für ein zentrales Thema! Am Meer aufgewachsen, lebte ich in einer Region, in der Wasserknappheit und Überschwemmungen nichts Außergewöhnliches waren und oft aufeinander folgten. Dies hat mich als Menschen geprägt: Zu wenig Wasser ist nicht gut, zu viel davon ist auch ein Problem.

Während eines Forschungseinsatzes in Thailand sah ich, wie anders das Leben in ärmeren Gebieten ohne Zugang zu sauberem Wasser sein kann. In erster Linie wird die Gesundheit gefährdet, denn Wasser begleitet die Menschen durch den ganzen Tag: waschen, trinken, kochen, abwaschen, Zähne putzen, Toilettengang, Gartenbewässerung usw. – normaler Alltag wie bei uns auch. Wir haben das Glück, in der Schweiz zu leben und uns auf den ersten Blick nicht große Sorgen bezüglich des Wassers machen zu müssen. Wir sind privilegiert, da ohne Zweifel Wasser aus dem Wasserhahn fließt und sauber ist. Wir können sogar unsere Toiletten mit Trinkwasser spülen: Dinge, von denen andere nur träumen können.

Da das Thema Wasser sehr umfangreich ist, werde ich nur einige wenige Aspekte näher beleuchten.

Das Element Wasser

Das Wasser ist ein sehr vielseitiges Element. Es kommt gasförmig, in flüssiger und fester Form vor. Jede dieser Formen bietet unterschiedliche Eigenschaften, die gemeinsam das Leben auf unserem Planeten ermöglichen.

Den Wasserkreislauf könnte man in einfachen Worten so beschreiben, dass verdunstetes Wasser in die Luft steigt und kondensiert, um dann in Form von Niederschlag wieder zurück auf die Erdoberfläche zu fallen. Dieser Vorgang wird von der Sonne gesteuert. Dank der Atmosphäre und der Verdunstung der Ozeane wird die Temperatur so weit abgekühlt, dass Leben auf dieser Erde überhaupt möglich ist.

Ein großer Teil des Wassers ist als Reserve in den Ozeanen, in Quellen oder in Form von Eis gespeichert. Aber grundsätzlich ist das Wasser in Bewegung. Der Mensch kann jedoch diesen natürlichen Kreislauf des Wassers durch Industrie, Dammbau, Chemikalienausstoß, Entwaldung, Landwirtschaft, Erschöpfung der Quellen, Verstädterung usw. verändern und darauf Einfluss nehmen. Jeder einzelne dieser externen Eingriffe erscheint auf den ersten Blick harmlos. Doch in vielen dieser Fälle – und noch mehr in Summe gesehen – hat es für die Umwelt und für das Ökosystem deutlich spürbare Folgen. Das Wasser ist ein komplexes Element, das als solches auch so betrachtet werden muss.

Klimawandel

Der Mensch meint, er könne das Wasser beherrschen, eindämmen, unter Kontrolle bringen. Solange Wasser «ruhig» ist, scheint nichts gefährlich, aber es kann auch zu einer sehr starken, wilden Naturgewalt anschwellen und große Kraft ent-

wickeln. Es ist eigentlich ein nicht bezähmbares Element.

Dass der Klimawandel eine Tatsache ist, stellt fast niemand mehr in Frage, denn seit der Industriellen Revolution (Anfang des 19. Jahrhunderts) wurde ein rasanter Anstieg der Kohlendioxidkonzentration (CO₂) gemessen. Dieser ist einer der Verursacher des Treibhauseffektes.

Klimawandel heißt jedoch nicht, dass wir ab jetzt keinen Winter, wie wir ihn kennen, mehr haben und unsere Bauern auf die Pflanzung von Kokosnüssen umsteigen müssen. Fakt ist aber, dass unsere Gletscher zurückgehen, Wetterbedingungen von Zeit zu Zeit extremer werden und nicht ganz jahreszeitgerecht auftreten.

Doch was wir spüren, ist nur ein Bruchteil dessen, was in anderen Ländern durch den Klimawandel vorgeht (Wüstenausbreitung, Unwetter, extreme Kälte- oder Hitzewellen).

Dennoch ist es spannend, dass das Bundesamt für Umwelt eine Webseite zum Thema Trockenheit erstellt hat (www.trockenheit.ch). Sie ist Teil eines Forschungsprojekts, das sich noch in der Testphase befindet. Dieses Projekt liefert Informationen zu aktueller und bevorstehender Trockenheit in der Schweiz. Auf der Homepage findet sich auch eine Darstellung der Schweiz, welche die unterschiedlichen Regionen bezüglich ihres momentanen Trockenzustandes abbildet.

Der steigende Meeresspiegel wird durch die Erwärmung der Ozeane und die Eisschmelze



Einige Tipps bezüglich des persönlichen Wasserverbrauchs:

- **Lass die Waschmaschine und den Geschirrspüler nur laufen, wenn sie voll sind.**
- **Lass das Wasser während des Zähneputzens, des Rasierens oder des Einseifens der Hände nicht laufen.**
- **Duschen ist sparsamer als baden! Verkürze die Duschzeit um einige Minuten.**
- **Nutze das Wasser in der Dusche, bevor es warm wird, um die Gießkanne zu füllen.**
- **Installiere eine Wasserspardüse an allen Wasserhähnen – es verringert den Durchfluss und hilft zudem, Warmwasser zu sparen. Auch für die Dusche gibt es Sparbrauseaufsätze.**
- **Iss weniger Fleisch und wenn doch, in Bioqualität aus der Region.**
- **Verhindere die Verdunstung der Bewässerung im Garten, indem du früh morgens oder spät abends gießt.**

Selber möchte ich in Zukunft auf alle Fälle weniger lang so heiß duschen.

vermutlich beschleunigt. Die UN warnte letztes Jahr vor akutem Wassermangel in den kommenden Jahren infolge weltweiter Verschwendung. Die Anzahl der mehr als einer Milliarde Menschen, die gegenwärtig in wasserarmen Gegenden der Welt leben, könnte sich bis Ende dieses Jahrhunderts verdoppeln, falls «wir» nichts dagegen unternehmen. Mit «wir» meine ich unsere Politiker, die Privatindustrie, die großen Weltfirmen, schlussendlich dich und mich. Wir alle sollten versuchen, uns vom Eigennutz ein wenig zu distanzieren. Der Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus sagt, was das wichtigste Prinzip eines ethischen Unternehmens ist, nämlich «... Menschen und dem Planeten keinen Schaden zuzufügen und die Menschen nicht zu täuschen.» Ich würde es sogar auf eine persönliche Ebene bringen und sagen: Jeder sollte in diesem Sinn versuchen, ethisch zu leben.

Konflikte

Wasser ist das Lebensmittel Nummer Eins. Ohne Wasser kein Leben. Wasser hat schon immer für Konflikte gesorgt und tut es heute leider immer noch.

Dämme werden gebaut, um den Wasserzugang in Nachbarländern zu verhindern, Völker kämpfen um den Zugang zu den besten Quellen, bewässerungsbedürftige Golfplätze werden z. B. im trockenen Spanien gebaut, und ganz aktuell wird in der Wüste eine Fußball-WM organisiert. Zudem wird Trinkwasser in immer größerem Ausmaß privatisiert.

Kann man jedoch das Recht auf Wasser besitzen? Haben wir nicht auch gesagt, dass Wasser ständig in Bewegung ist?

Konflikte treten nicht nur zwischen Ländern auf. Heutzutage haben auch große Weltfirmen wie Coca Cola, Nestlé usw. ihre Finger im Spiel. Es gibt ein Grundrecht auf den Zu-

gang zu Trinkwasser, aber dies wird oft ignoriert, um den Eigengewinn durch Privatisierung zu steigern. Die Groß-Konzerne sorgen für Unstimmigkeiten, indem sie Wasserquellen kaufen und ohne Rücksicht auf die Bevölkerung und Umweltauswirkungen ausschöpfen. Wenn wir Wasser wie Rohöl behandeln, scheint die Zukunft des Wassers äußerst düster. Müssen wir uns nicht auch in unseren Breiten vermehrt über das Wasser Gedanken machen? Trotz unseres Reichtums in Bezug auf Wasser sollten wir sorgfältig damit umgehen. Denn tragen wir nicht eine Verantwortung unseren Kindern und unseren Mitmenschen gegenüber? Das Wasser ist doch ein sehr wertvolles, einzigartiges Gut.

Das virtuelle Wasser

Was haben Rindfleisch und Kartoffeln mit Wasser zu tun? Virtuelles Wasser ist das Wasser, das wir nicht sehen und anfassen können. Es steckt hinter den Produkten, von der Entstehung bis zum Verkauf, und wird gebraucht, damit wir das Nahrungsmittel genießen können.

Virtuelles Wasser ist Wasser, das wir durch unseren Einkauf indirekt konsumieren. Somit kann unser Einkaufsmuster einen kleinen oder auch großen «Fußabdruck» hinterlassen. Sicher hat jeder schon vom ökologischen Fußabdruck in Zusammenhang mit Wasser, Energie oder allgemeinen Umweltthemen, die den persönlichen Konsum betreffen, gehört. Dieser Fußabdruck zeigt uns die Fläche auf der Erde, die gebraucht wird, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen aufrecht zu erhalten. Mit anderen Worten wird aufgezeigt, dass in den reichen Ländern «auf viel zu großem Fuß» gelebt wird.

Hierzu ein Beispiel:

Fleischproduktion: Wenn man die Fleischerzeugung mit

anderen Produkten vergleicht, ist sie sehr wasserintensiv. Man bedenke den Unterhalt für die Tiere für einige Monate bis zur Schlachtung. Zudem braucht das Tierfutter sehr viel Wasser, da es angebaut werden muss.

Für ein Kilogramm Rindfleisch werden 15'500 Liter Wasser benötigt. Im Vergleich dazu verbraucht ein Kilogramm Kartoffeln nur 255 Liter.

Was wir essen und wie oft wir etwas essen, ist nicht nur für unsere Gesundheit entscheidend, sondern auch in Bezug auf den Umgang mit Wasser wichtig. (www.virtuelles-wasser.de)

Manchen mag der «Earth Overshoot Day» ein Begriff sein. Symbolisch ist dies der Tag, ab dem wir mehr Rohstoffe verbrauchen, als die Erde für das entsprechende Jahr erzeugt. Im Jahr 2013 war dieser Zeitpunkt bereits am 20. August erreicht. In den übrigen vier Monaten des Jahres haben wir sozusagen auf Kosten des Klimas, der Artenvielfalt und der anderen natürlichen Ressourcen gelebt.

Wasser ist eine «nachwachsende» Erwerbsquelle wie Luft, Wind, Boden oder Holz,

aber seine Fähigkeit, zu filtern, zu speichern oder Stoffe umzuwandeln, ist begrenzt. Viele der übernutzten Güter sind sogenannte «Allmende», die allen gehört und von allen genutzt werden kann.

Es ist an der Zeit, etwas zu verändern, denn das «Immer-mehr-und-immer-schneller» hält unser Planet nicht aus. Wir bräuchten 4.2 Mal die Fläche der Schweiz, um auf so großem Fuß weiterleben zu können – doch die haben wir leider nicht. (www.footprintnetwork.org).

Der Wert des Wassers

Ist Wasser bei uns nicht zu billig? In der heutigen Gesellschaft wird der Wert oft durch den Preis bestimmt. Doch entziehen wir dem Wasser so nicht automatisch auch seinen Wert? Andererseits ist es sowieso unbezahlbar und sollte deshalb auch nichts kosten. Ohne Wasser kein Leben, oder?

Welche Länder brauchen heutzutage für den Hausgebrauch am meisten Wasser?

Dies wird auf der Karte unten graphisch dargestellt.

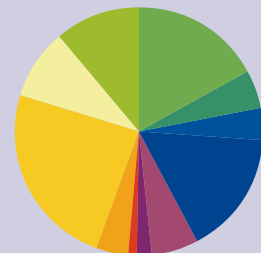
Tatsache ist: Wenn Wasser im Überfluss vorhanden ist, wird

über den Verbrauch nicht wirklich nachgedacht. Bei uns zuhause wurde einmal für mehrere Stunden das Wasser abgestellt. Im Vorfeld haben wir die Badewanne gefüllt. Dieses Wasser musste für alles reichen. Wir sind sehr bewusst und sparsam damit umgegangen. Kennst du diese Situation? Wie gesagt – genau diese Erfahrung macht ein Großteil der Weltbevölkerung tagtäglich.

Schlussgedanken

Wasser kann für jeden Menschen Unterschiedliches bedeuten: Überleben, Genuss, Sauberkeit, Gesundheit, Reichtum, Wellness, Ernte, Flucht, Krieg, Ferien usw. Hat Wasser in unserer Gesellschaft an Wert verloren? Welchen Wert hat Wasser für dich? ■

Weltweiter Wasserverbrauch



17%	Eastern Asia
11%	Middle East
9%	Asia Pacific
24%	Southern Asia
4%	Northern Africa
1%	Southeastern Africa
2%	Japan
6%	Western Europe
16%	North America
4%	Eastern Europe
5%	South America

Leben & Gesundheit®

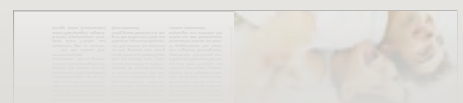
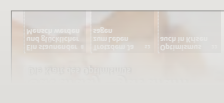
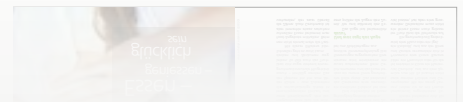
Das Magazin für ganzheitliche Gesundheit

natürlich glücklich



Dieser Artikel wurde Ihnen durch die Redaktion des Magazins «Leben & Gesundheit» gerne zur ausschliesslich privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Jegliche kommerzielle Nutzung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers (siehe unten). Die Angaben zu Ausgabe und Jahr finden sich jeweils oben auf dem Seitenrand des Artikels. Erfahren Sie mehr über das Magazin auf www.lug-mag.com.

- ausgerichtet an **NEWSTARTPlus®**, dem weltweit erfolgreichen Konzept für ganzheitliche Gesundheit
- in jeder Ausgabe ein Schwerpunktthema mit praxisnahen Beiträgen
- attraktive Rubriken wie: Körperwunder, Praxisfenster, Staunen und Entdecken, Fitness, leckere und gesunde Rezepte, Heilpflanzen, Erziehung und Familie, Preisrätsel, Kinderseite, Alltagstipps und Vieles mehr
- zweimonatliches Erscheinen, 52 Seiten, keine Kündigung erforderlich



Jetzt online bestellen!

Einfach den QR-Code scannen oder direkt unter www.lug-mag.com

